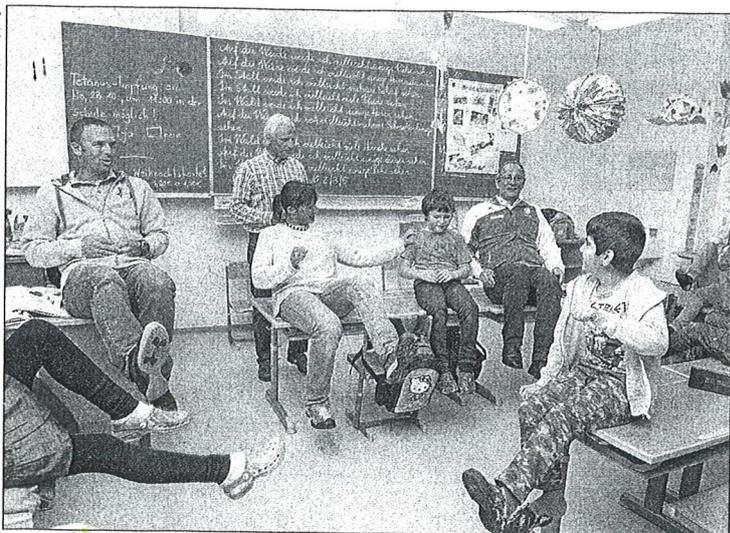


Massive Lese- und Rechenschwächen bei den Volksschülern ● Stadt nimmt jetzt

Erste große Strategie für Graz:



Mario Haas, Uschi Profanter motivieren Kinder zu Bewegung!

84.000 Schüler und Studenten nutzen Grazer Bildungseinrichtungen. In vielen Bereichen gibt es Änderungs- bzw. Aufholbedarf – vor allem im Pflichtschulbereich. Der Grazer VP-Bildungsstadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg legt die erste Bildungsstrategie der Stadt vor. Darin enthalten: Der flexible Start in die Schulkarriere.

50.000 Studenten nutzen Grazer Unis und FHs, 14.000 Schüler besuchen Pflicht- und Privatschulen, 13.500 allgemeinbildende und höhere Schulen, 6300 berufsbildende mittlere und höhere Schulen.

Sozialfälle produzieren

Der Erfahrungsbericht einer Neuen Mittelschule, die aus fünf Volksschulen ge-

speist wird, zeigt: Von 100 Volksschülern können 70 schlecht lesen, schreiben oder rechnen.

Das Polytechnikum sah sich kürzlich jäh mit 60 afghanischen Asylanten konfrontiert, die betreut werden mussten – eine kaum lösbare Herkulesaufgabe! In manchen Volksschulen beträgt der Anteil von Kindern mit nichtdeutscher Mutterspra-

Die Straßen von Graz

Wie gewohnt geht der Stadthistoriker Karl A. Kubinzky auf Spurensuche ins alte Graz – heute nach Wetzelsdorf (XV. Stadtbezirk) ...

Josef-Schwarz-Straße

Der Namensgeber Josef Schwarz wohnte in der Steinbergstraße. Er war Schmiedemeister und Grundbesitzer. Als Gemeinderat der jungen Gemeinde Wetzelsdorf war Schwarz eine Schlüsselperson im Aufbau der kommunalen Eigenständigkeit.

Worüber Graz spricht

Pilotprojekt: Bildungstadtrat will, dass Kinder künftig, je nach Bedarf, länger im Kindergarten bleiben oder auch früher in die Schule kommen.

Raaba ist abermals Kommune mit der höchsten Steuerkraft

Fusion der „Finanz-Riesen“: Reiche Gemeinden widerwillig

Raaba vor Bad Radkersburg und Unterpremstätten: Laut der aktuellen Landesstatistik sind diese drei Kommunen weiterhin die wirtschaftlich leistungsfähigsten in der Steiermark. Am hinteren

Exakt 2620 Euro pro Einwohner betrug im Vorjahr die Steuerkraft (setzt sich aus Gemeindeabgaben und Ertragsanteilen vom Bund

zusammen) in Raaba – traditionell liegt die Kommune südlich von Graz an der Spitze. Kurios: Dennoch soll sie mit dem ebenso starken

Ende des Rankings stehen kleine Agrar-Gemeinden, die alle bald in größere Einheiten aufgehen werden. In der Bezirksstatistik führt Graz vor Leoben, Bruck-Mürzzuschlag und Graz-Umgebung.

Nachbarn Grambach (liegt auf Platz 6) fusionieren – das wollen aber beide Seiten nicht, das Land muss letztlich wohl Zwang anwenden.

Weitere finanzkräftige „Riesen“ entstehen durch die Vereinigungen von Unterpremstätten (Platz 3) und Zettling sowie von Krotten-dorf (Platz 5) und Weiz.

Am schlechtesten schneiden durch die Bank agrarische Kleingemeinden ab. Steiermarkweit die niedrigste Kopfquote hat Breitenfeld (Bezirk Leibnitz) mit 700 Euro. Bemerkenswert: Mit Stallhof (Deutschlandsberg) und Gschnaidt (Graz-Umgebung) sind auch zwei Gemeinden in den „negativen“ Top-10, die sich nach wie vor vehement gegen die vorgesehene Fusion wehren...

Jakob Traby

Foto: Jürgen Radspieler



Seit Jahren liegt die Gemeinde Raaba an der Spitze dieser Statistik